



<https://biz.ii/2k7m>

REGION DANKT EHRENAMTLICHEN MENTORINNEN UND MENTOREN

Veröffentlicht am 07.01.2016 um 18:12 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Unter dem Titel "Miteinander in Toleranz – MiT" läuft seit 2007 in der Region Hannover ein Projekt, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, interkulturelle Verständigung, Toleranz und Integration zu fördern. In muttersprachlichen Einzelbetreuungen und interkulturellen Sprechstunden beraten Mentorinnen und Mentoren junge Menschen mit Migrationshintergrund und unterstützen sie beim Weg in die Ausbildung und den ersten Job. Viele junge Frauen und Männer haben auf diese Weise ihren Platz in der Gesellschaft und der Arbeitswelt gefunden. Als Dank und um die Arbeit der ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren zu würdigen, hat die Region Hannover zu einem großen Empfang mit Live-Musik ins Haus der Region eingeladen. Anlässlich der Dankesfeier am heutigen Donnerstag, 7. Januar, für die Mentorinnen und Mentoren wurden außerdem Projekt-Inhalte, Entwicklungen und Erfahrungen vorgestellt. "Die ehrenamtlichen MiT-Mentorinnen und -Mentoren sind ganz wichtige Beistände für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich nach ihrer Ankunft in Deutschland erst einmal zurechtfinden und orientieren müssen. Dabei hilft es sehr, in der vertrauten Sprache kommunizieren zu können", so Erwin Jordan, Dezernent für soziale Infrastruktur der Region Hannover.



"Miteinander in Toleranz": Erwin Jordan, Dezernent für soziale Infrastruktur der Region Hannover; MiT-Mentorin Payman Al-Abdal; Petra Langelotz, MiT-Koordinatorin der Region Hannover; Liane Kébreau, VHS Hannover Land; Sopranistin Natasa Tasic Knezevic; MiT-Mentorin Nurten Aksu und Projektteilnehmer Berkan Yüksel bei der Dankesfeier für Mentorinnen und Mentoren im Regionshaus (von links).

"Wir freuen uns sehr, dass das Projekt so viele junge Menschen erreicht - dank des engagierten Einsatzes aller Mentorinnen und Mentoren!" Miteinander in Toleranz richtet sich an junge Migrantinnen und Migranten aller Nationalitäten im Alter zwischen 14 und 27 Jahren. Viele der jungen Menschen haben keine oder nicht anerkannte Schulabschlüsse und Schwierigkeiten, sich im deutschen Schulalltag zurechtzufinden. Die Mentorinnen und Mentoren – ausgebildete Ehrenamtliche, oft selbst mit Migrationshintergrund – beraten und unterstützen die Jugendlichen und jungen Erwachsene in ihrer jeweils eigenen Sprache rund um das deutsche Schulsystem und vermitteln bei Problemen in der Schule. Darüber hinaus informieren die Mentorinnen und Mentoren über das Bildungs- und Berufsbildungssystem, begleiten bei Behördengängen und knüpfen Kontakte zu Institutionen und Anlaufstellen. Das vorrangige Ziel dabei ist es, interkulturelle und kommunikative Barrieren abzubauen, den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern und darüber auch die Familien der jungen Menschen beim Integrationsprozess zu unterstützen. Derzeit gibt es MIT in den Kommunen Garbsen, Laatzen, Neustadt, Ronnenberg und Wunstorf, Burgdorf, Wedemark und Seelze. Dazukommen sollen nun in der ersten Jahreshälfte Angebote in Barsinghausen, Gehrden, Wennigsen, Springe, Hemmingen, Pattensen, Lehrte, Sehnde und Uetze. Umgesetzt wird das Projekt bisher von der Leine-Volkshochschule und der Volkshochschule Hannover-Land. Derzeit laufen Gespräche mit den Volkshochschulen Hannover-Ostkreis und Calenberger Land zur Projektbeteiligung. Die MIT-Beratungen finden entweder in den regelmäßigen wöchentlichen Sprechstunden an den Projektstandorten oder als individuelle Begleitung in den Familien statt. Die am häufigsten nachgefragten Beratungssprachen sind derzeit kurdisch, türkisch und russisch – in den vergangenen Monaten haben sich zunehmend junge Menschen syrischer Herkunft im Rahmen der interkulturellen Sprechstunde an die Mentorinnen und Mentoren gewandt. Das Sprachenspektrum reicht von albanisch oder arabisch über griechisch bis hin zu persisch oder ukrainisch. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die

Mentorinnen und Mentoren aktuell eine Aufwandsentschädigung von 12 Euro in der Stunde. Die Region Hannover setzt das Projekt Miteinander in Toleranz seit Januar 2007 um. Aufgrund des Projekterfolgs hat die Region Hannover bereits 2014 die Zahl der Standorte erhöht und die Laufzeit des Projekts um drei Jahre bis Ende 2017 verlängert. Außerdem hat die Region vergangenes Jahr beschlossen, das Projekt flächendeckend für die Region Hannover auszuweiten und dafür die jährliche Fördersumme von 192.000 Euro auf 360.000 Euro für das Jahr 2016 zu erhöhen. An folgenden Standorten werden derzeit regelmäßige kostenlose Sprechstunden des Projekts Miteinander in Toleranz angeboten: **Garbsen**Freizeitheim, Planetenring 38-42 Montag, 17-19 Uhr & Dienstag, 14-16 Uhr Stadtteilbüro, 1. Etage, Planetenring 38-42 Montag, 14-16 Uhr (Sprechstunde in russischer Sprache) Liebermannstraße 25 (Berenbostel) Dienstag, 12-13 Uhr (Sprechstunde in kurdischer Sprache) Jugendberufsagentur, Rathausplatz 8 Mittwoch, 9-11 Uhr **Wunstorfvhs** Hannover Land, Kirchplatz 2, (Luthe) Montag, 14-16 Uhr **Ronnenberg** Rathaus 2, Hansastrasse 38 (Empelde) Mittwoch, 14-16 Uhr KGS Ronnenberg, Marie-Curie-Schule, Donnerstag, 13-16 Uhr Ronnenberg/Weetzen Dietrich-Bonhoeffer-Straße 7 Freitag, 10-12 Uhr **Neustadt am Rbge**. Familienzentrum St. Peter und Paul, Wunstorfer Straße 17 Donnerstag, 15.30-17 Uhr **Kontaktvhs** Hannover Land Meyenfelder Straße 830823 Garbsen Tel.: (05131) 9080330 Leine-Volkshochschule Karlsruher Str. 1430880 Laatzen Telefon: (0511) 59094800